

COMITE EUROPEEN  
DES FABRICANTS DE SUCRE  
CEFS  
182, avenue de Tervuren  
1150 – Brussels  
Tel.: 322/762 07 60

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD  
AGRICULTURE AND TOURISM  
EFFAT  
38, rue fossé aux loups  
1000 – Brussels  
Tel.: 322/218 77 30

FBT-09-110-EDDL

# CEFS-EFFAT-KONFERENZ

**„Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit im  
europäischen Zuckersektor vor dem  
Hintergrund von Umstrukturierungen“**

**28. OKTOBER 2009**  
THON Hotel Brussels City Centre  
Avenue du Boulevard 17  
1210 – Brüssel  
[www.thonhotels.be](http://www.thonhotels.be)

*Der Text wurde ursprünglich in Englisch geschrieben*



Diese Veranstaltung erfolgt  
mit Unterstützung der Europäischen Union

# EUROPÄISCHE ZUCKERINDUSTRIE - WIRTSCHAFTSDATEN

## Die drei führenden Zuckererzeuger der Welt 2006

- . Brasilien (31,62 Millionen Tonnen)
  - . Indien (22,35 Millionen Tonnen)
  - . EU (18,0 Millionen Tonnen)
- Rohwert – Quelle ISO 2007*

## Die EU-27 sind

- . der zweitgrößte Zuckerverbraucher der Welt  
(17,53 Millionen Tonnen – Rohwert - ISO 2007)

2006/07 wurde die EU aufgrund des starken Produktionsrückgangs nach der Zuckerreform von einem führenden Nettoexporteur zu einem Nettoimporteur

(Verglichen mit einer Quotenproduktion von 17,4 Millionen Tonnen 2005, mussten zwischen 2006/07 und 2009/10 in vier Jahren 6 Millionen abgegeben werden)

## Beschäftigung in den EU-27 + Schweiz

- . 142 Fabriken
  - . direkte Arbeitsplätze in der Industrie: ca. 37.000
  - . indirekte Arbeitsplätze: ca. 180.000
- (Quelle: CEFS Statistik 2008. [www.cefs.org](http://www.cefs.org))*

jeder direkte Arbeitsplatz schafft fünf indirekte Arbeitsplätze

## Auswirkungen der Reform der Zuckermarktordnung von 2006

- . Ab 31. 12. 2008: Schließung von 80 Fabriken europaweit  
2010 :
- . geschätzter Verlust von 25.000 direkten Arbeitsplätzen
- . geschätzter Verlust von 150.000 indirekten Arbeitsplätzen

*Ein Produktionsrückgang von 100.000 Tonnen bedeutet im Durchschnitt die Schließung einer von 15 Fabrik in der EU und zwei bis drei Fabriken in den neuen Mitgliedstaaten.*



## COMITE EUROPEEN DES FABRICANTS DE SUCRE

Der CEFS vertritt die Interessen der Zuckerhersteller und –raffinerien in 21 Mitgliedstaaten und in der Schweiz.



## EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

EFFAT vertritt als europäische Dachorganisation von 120 nationalen Gewerkschaften aus 35 Ländern Europas die Interessen von mehr als 2.6 Millionen Mitgliedern. EFFAT ist die Europäische Gewerkschafts-föderation für den Landwirtschafts-, Nahrungsmittel- und Tourismussektor.

## CEFS & EFFAT - SOZIALPARTNER VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION OFFIZIELL ANERKANNT

CEFS und EFFAT praktizieren den europäischen Sozialdialog seit 1969. Der Sektorenausschuss für den Sozialdialog in der Zuckerindustrie wird von der Europäischen Kommission offiziell anerkannt. Sie haben im Februar 2003 einen weitreichenden Verhaltenskodex über die soziale Verantwortung von Unternehmen unterzeichnet und eingeführt. Der Ausschuss für Sozialdialog hat seither sechs jährliche Berichte mit einer Bewertung seiner Umsetzung herausgebracht. Einzusehen sind der Verhaltenskodex und alle gemeinsamen Errungenschaften auf der gemeinsamen Internetseite: [www.eurosugar.org](http://www.eurosugar.org).

# **WIRTSCHAFTLICHE BOTSCHAFT DER EUROPÄISCHEN SOZIALPARTNER**

Die europäischen Sozialpartner haben im Rahmen ihres Mandats stets gemeinsame Bemühungen zu Fragen allgemeinen Interesses mit wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen unternommen. Mit der finanziellen Hilfe der GD Beschäftigung leisten sie derzeit wichtige Arbeit zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit in der Zuckerindustrie und zeigen damit ein hohes Maß an sozialer Verantwortung. Ihre wirtschaftliche Botschaften lauten:

- **Wirtschaftsjahr 2009/10: Neue Situation**
  - . Die vollständige Umsetzung der neuen Zuckermarktordnung und laufende Umstrukturierung.
  - . Eine vollständige Liberalisierung der Importe aus den am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) und den AKP-Staaten (Ende der 2001 verhandelten EBA-Modalitäten (EBA – Alles außer Waffen)).
  - . Von einem Nettoexporteur zu Beginn der Reform 2010 wird die EU zu einem führenden Zuckerimporteure der Welt werden.
  - . Die EU ist wirtschaftlich nicht mehr unabhängig. Sie produziert derzeit drei Viertel ihres Eigenbedarfs und ist zu einem Viertel ihres Bedarfs abhängig von Drittländern (Wirtschaftsjahr 2009/10: Produktion: 13,3 Millionen Tonnen - Verbrauch: 16,5 Millionen Tonnen).
- **Die richtige Importwirtschaft von Zucker und Zuckerprodukten ist wesentlich für die Sicherung eines ausgewogenen EU-Zuckermarktes**
  - . Ein Ziel der EU-Reform war es, stabile Absatzmärkte für Entwicklungsländer (LDC – AKP) zu schaffen. Nach der Reform werden sich die EU-Zuckerimporte verdoppeln (von 2 Mio t 2005 auf 4 Mio t in der nächsten Kampagne).
  - . Im Rahmen der Reform der Zuckermarktordnung wurden dem Zuckersektor beträchtliche Anstrengungen abverlangt (verglichen mit einer Produktionsquote von 17,4 Millionen Tonnen 2005, wurden in 4 Wirtschaftsjahren nahezu 6 Millionen Tonnen abgegeben). Durch jede weitere Konzession bei Zucker- und Zuckerprodukten im Zusammenhang mit neuen bilateralen Verhandlungen, die in der politischen Reformvereinbarung nicht vorgesehen war, wird der EU-Sektor unter Druck gesetzt. Die derzeitige Überarbeitung der ursprünglichen Regelung des APS könnte auch weit reichende Auswirkungen zeigen.

*Jeder zusätzliche Import, der vom EU-Binnenmarkt nicht absorbiert werden kann, hat Auswirkungen auf die Produktionskapazitäten und daher auf die Beschäftigung auf dem Binnenmarkt. Exporte aus den Quoten sind weiterhin als wichtig anzusehen, um für einen ausgewogenen Markt zu sorgen.*

- **Die Überschüsse im Restrukturierungsfonds sollten für die Zuckerindustrie verwendet werden.**

Der 2006 geschaffene Restrukturierungsfonds war am 31. 1. 2009 beendet. Im Gegenzug zur Aufgabe seiner Quoten konnte ein Unternehmen eine degressive Restrukturierungshilfe in Anspruch nehmen, wenn es eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt. Dazu gehörten die Vorlage eines Umstrukturierungsplans, der unter anderem einen Sozialplan enthalten musste. Dieser Restrukturierungsfonds wurde von der Zuckerbranche finanziert. Etwa 650 Millionen werden nicht verwendet und werden den Vorschriften der Kommission entsprechend in das allgemeine GAP-Budget einfließen.

*Jede Handelskonzession über die Reform der Zuckermarktordnung hinaus bringt eine Reduzierung der Produktion und damit eine Schließung von Fabriken mit sich. Es wäre daher sinnvoll, den verbleibenden Betrag des Restrukturierungsfonds für die Zuckerindustrie zu verwenden, um den potenziellen Umstrukturierungsbedarf, der im Rahmen der Reform nicht vorhergesehen war, zu antizipieren und zu bewältigen.*

Die Übereinstimmung zwischen der Agrarpolitik der Kommission und ihrer Politik nach außen ist wesentlich, um den realen Erfolg der Reform zu garantieren. Das ist ausschlaggebend für das Überleben der europäischen Zuckerindustrie und die Fähigkeit ihrer Unternehmen, auf dem Markt weiterhin gewinnbringend und wettbewerbsfähig zu sein und ihren Mitarbeitern gleichzeitig auch in Zukunft Arbeitsplätze und Beschäftigungsfähigkeit in Aussicht zu stellen.



[www.eurosugar.org](http://www.eurosugar.org)